EIN VERTRAUEN. EIN LÄCHELN.

JÖRG SCHALLER
PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

Patienteninformation zur Wurzelkanalbehandlung

(nach Prof. Hans Jörg Staehle, Universität Heidelberg)

bei Ihnen soll eine Wurzelkanalbehandlung am Zahn / den Zähnen ..... durchgeführt werden. In diesem Merkblatt sind die wichtigsten Informationen über die Behandlungsgründe, das Verfahren der Wurzelkanalbehandlung sowie mögliche Komplikationen und Risiken zusammengefasst. Da Sie in unsere Praxis gekommen sind, um eine besonders aufwändige Wurzelbehandlung durchführen zu lassen, halten wir es für unsere selbstverständliche Pflicht, Sie besonders ausführlich zur beabsichtigten Behandlung aufzuklären.

Die beschriebene Behandlung stellt die letzte Möglichkeit dar, Ihren Zahn auf Dauer zu erhalten.
Der Aufwand ist meistens geringer als bei verschiedenen Methoden des Zahnersatzes. Die hier genannten möglichen Komplikationen sind sehr selten und im Vergleich zu denen alternativer Maßnahmen weniger dramatisch und andauernd.

Für weitergehende Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Warum ist eine Wurzelkanalbehandlung notwendig?

Eine Wurzelkanalbehandlung wird u. a. notwendig, wenn das Zahnmark stark entzündet oder bereits abgestorben ist. Dies äußert sich häufig durch Schmerzen, kann aber auch völlig unbemerkt geschehen und erst beim „Kältetest“ oder auf dem Röntgenbild bemerkt werden. Zuweilen ist es auch notwendig, eine alte Wurzelfüllung zu erneuern (Revision), bevor der Zahn mit einer neuen Restauration (z. B. Füllung oder Krone) versorgt wird.

Ablauf der Wurzelkanalbehandlung

Um zu verhindern, dass über den Speichel neue Bakterien in den Wurzelkanal gelangen, müssen evtl. vorhandene kariöse Stellen am Zahn zunächst gereinigt und „bakteriendicht“ verschlossen werden. Der Zahn wird mit einem Gummituch, dem sog. „Kofferdamgummi“, isoliert. Dies dient auch dazu, Sie vor dem evtl. Verschlucken der sehr feinen Instrumente oder von Spülflüssigkeiten zu schützen.
Nach dem Aufbohren des Zahnes wird das Zahnmark mit sehr feinen Instrumenten aus dem Zahninneren entfernt. Ist das Zahnmark noch nicht vollständig abgestorben, wird es zuvor mit örtlich wirksamen Spritzen betäubt.
Die Bestimmung der genauen Länge der Wurzelkanäle erfolgt durch elektronische Messungen und Röntgenaufnahme(n).
Nach Berechnung der Zahnlänge werden alle Wurzelkanäle (je nach Zahn verschieden) sorgfältig bis zu einer bestimmten Stelle gereinigt und erweitert. Dies geschieht wieder mit feinen Wurzelkanalinstrumenten. Zwischendurch werden die Kanäle nach einem bestimmten Ablauf mit unterschiedlichen Chemikalien gespült. In manchen Fällen wird der Zahn mit einer medikamentösen Einlage versorgt und für einige Tage mit einer provisorischen Füllung verschlossen. Zuletzt werden die Kanäle mit Wurzelzement und flexiblen Stiften (auf Guttaperchabasis) gefüllt. Eine abschließende Röntgenaufnahme muss zeigen, ob die Füllung ausreichend ist oder verbessert bzw. noch einmal ausgetauscht werden sollte.

Je nachdem, wie viele Wurzelkanäle der betroffene Zahn hat, wie eng und wie gebogen letztere sind, zieht sich die Behandlung über mehrere Termine hin. Es handelt sich also um ein zeitaufwändiges Verfahren. Treten zwischenzeitliche Beschwerden auf, kann sich die Behandlung verlängern.

Kein Eingriff ohne Risiko!

Bei der Wurzelkanalbehandlung handelt es sich um den letzten Versuch, einen erkrankten Zahn noch zu retten. Eine Erfolgsgarantie für diesen Versuch kann Ihnen kein Zahnarzt geben. Zu den möglichen Komplikationen, die auch bei der Anwendung der erforderlichen Sorgfalt auftreten können, gehören unter anderem:

- Beschwerden am betroffenen Zahn, die auch erst während der Behandlung, zwischen den Sitzungen oder auch nach Abschluss der Behandlung auftreten können.
- Auftreten von Schwellungen (in sehr seltenen Fällen auch als Folge einer Spülung des Wurzelkanalsystems).
- Bruch der feinen Instrumente im Wurzelkanal.
- Seitliches Ausdringen aus dem Wurzelkanal durch ein Wurzelkanalinstrument (Perforation).
- Überfüllen des Wurzelkanals: Dies ist nicht immer als Komplikation zu sehen, wir verwenden auch Wurzelkanalfülltechniken, die regulär mit einem Überpressen von geringen Mengen Füllmaterial verbunden sind (thermoplastische Verfahren, apikaler MTA-Stopp).
- Da einige Zähne in unmittelbarer Nähe zur Kieferhöhle (im Oberkiefer) oder zu Nerven (im Unterkiefer) liegen, kann es in sehr seltenen Fällen zu Verletzungen des Nervs oder zu Irritationen im Bereich der Kieferhöhle kommen.
- Manchmal stellt sich erst während der Wurzelkanalbehandlung heraus, das der Zahn nicht gerettet werden kann und doch entfernt werden muss.
- Gelegentlich kommt es längere Zeit nach Abschluss der Behandlung zu erneuten Beschwerden oder Entzündungen im Bereich der gefüllten Zahnwurzel/n, so dass der Zahn trotz aller Bemühungen gezogen oder durch eine chirurgische Wurzelspitzenresektion weiterbehandelt werden muss. Der Behandlungserfolg sollte deshalb in regelmäßigen Abständen durch Kontrolluntersuchungen mit Anfertigung von Röntgenaufnahmen kontrolliert werden.

Alternativen zur Wurzelkanalbehandlung

Alternativen zur konventionellen Wurzelkanalbehandlung sind die Extraktion des Zahnes oder ein chirurgischer Eingriff, bei dem die Wurzelspitze abgetrennt wird (Wurzelspitzenresektion). Eine Wurzelspitzenresektion kann oft nach dem Scheitern des Versuches einer konventionellen Wurzelkanalbehandlung noch durchgeführt

bitte Rückseite beachten

werden. Die Extraktion des betreffenden Zahnes stellt schließlich die letzte Therapiemöglichkeit zur Beseitigung von Schmerzen oder eines Entzündungsgeschehens dar.

In manchen Fällen ist auch die Entfernung von einer oder mehreren Wurzeln (Wurzelamputation) bzw. einer Zahnhälfte (Hemisektion) möglich, um den Zahn zu erhalten. Sollte sich eine derartige Indikation im Verlauf Ihrer Behandlung ergeben, werden wir dies mit Ihnen besprechen. Bei einem völligen Verzicht auf eine Wurzelkanalbehandlung muss damit gerechnet werden, dass sich die Entzündung auf den Kieferknochen ausweitet und es zu Schmerzen und Schwellungen mit Eiterbildung (Abszess) kommt.

Nachsorge

Um auch den langfristigen Erfolg der abgeschlossenen Wurzelkanalbehandlung kontrollieren zu können, bitten wir Sie, bereits nach Abschluss der Behandlung einen Kontrolltermin im Abstand von etwa 6 Monaten zu vereinbaren. Diese Kontrolle soll dazu dienen, bei eventuell neu auftretenden Entzündungen, frühzeitig die weiteren Behandlungsmaßnahmen einleiten zu können. Leider kann auch an wurzelkanalgefüllten Zähnen erneut eine Entzündung auftreten. Auch an diesen Kontrollterminen müssen von den wurzelkanalgefüllten Zähnen in der Regel noch einmal Röntgenaufnahmen angefertigt werden.

Kosten

Die Behandlung, die von Ihrer Krankenkasse bezahlt wird, entspricht den Grundsätzen der Gesetzlichen Krankenkassen und soll „ausreichend, wirtschaftlich und zweckmäßig“ sein.

Bitte beachten Sie auch folgenden nicht-medizinischen Hinweis

Die Desinfektion des Zahninneren muss zu großen Teilen mit Hypochlorid (Chlorbleiche) erfolgen. Trotz vorsichtigem Vorgehen, Schutzbrille und Schutzumhang ist es nicht vollständig auszuschließen, dass Spritzer auf Ihre Kleidung gelangen und dort zu Verfärbungen führen können. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir für solche Vorfälle leider nicht haften können.

Abschließend möchten wir Sie bitten, durch Ihre Unterschrift zu bestätigen, dass Sie über Notwendigkeit, Vorgehen und Risiken der Wurzelkanalbehandlung informiert wurden und Ihre Einwilligung zu dem vorgeschlagenen Eingriff geben.

Über die geplante Behandlung wurde ich in einem persönlichen Aufklärungsgespräch mit Herrn Zahnarzt Jörg Schaller ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass bezüglich der betreffenden Behandlung ein Informationsaustausch zwischen der Zahnarztpraxis Jörg Schaller und dem jeweiligen Hauszahnarzt erfolgt. (Befunde, Planungsabsprachen, Arztbrief zur Behandlung, Nachkontrollen...)

.....
Datum

.....
Unterschrift

.....
Unterschrift der / des gesetzlichen Vertreter/s